



## BuFaTa Chemie in Braunschweig

Vom 17.11. bis 20. 11.1994 fand in Braunschweig die halbjährliche Bundesfachtagung der Chemiefachschaften Deutschlands, kurz BuFaTa statt, und nach einigen mißglückten Versuchen gelang es diesmal auch, zwei Leute zu finden, die den weiten Weg in den hohen Norden auf sich nahmen, um die TU Graz dabei zu vertreten. Nach einigen anfänglichen sprachlichen Verständigungsschwierigkeiten wurden wir als die ersten Teilnehmer von außerhalb Deutschlands auch sehr freundlich aufgenommen.

Was ist nun die BuFaTa?

In erster Linie dient sie (natürlich) dem gegenseitigen Erfahrungsaustausch unter den Chemiestudierenden; allerdings werden auch in diversen Arbeitskreisen oft gemeinsame Aktionen gestartet und versucht, diesen einen „offiziellen“ Anstrich zu geben. Außerdem gab es in Braunschweig auch ein ordentliches Rahmenprogramm, wie eine Fabriksführung, Vorträge, Parties etc..

Die Arbeitskreise in Braunschweig beschäftigten sich zum Beispiel mit den Themen IG-Farben bzw. MACHENSCHAFTEN der Bayer-AG, Lehramtsstudien, oder allgemeine Studienreform. Besonders interessant war unter anderem der AK zum Thema Gentechnik; dieser beschäftigt sich mit der

Problematik der Freisetzung von gentechnisch veränderten Lebewesen, Gentherapien etc.. Allerdings fand dieser zum ersten Mal statt, und wir sind schon neugierig darauf, ob und wie sich dieser weiterentwickeln wird. Weiter fortgeschritten hingegen ist schon die Arbeit im AK „Arbeitssicherheit im Labor“. Nachdem auf den früheren BuFaTas schon fertige Vorschläge ausgearbeitet wurden, zum Beispiel ab welchem Semester welche Chemikalien eingesetzt werden dürfen, ging es diesmal in erster Linie um gesetzliche Bestimmungen (Chemikaliengesetz etc.) und darum, welche Ausbildung (z.B. Erste Hilfe) Assistentinnen und Assistenten erhalten müssen, bevor sie ein Praktikum betreuen dürfen, sowie um die Abfallentsorgung.

Irgendwie habe ich dabei den Eindruck bekommen, daß an den meistens anderen Unis viel mehr auf Arbeitssicherheit geachtet wird als hier bei uns (aber wahrscheinlich auch nur solange hier nichts passiert...).

Im Rahmenprogramm bekamen wir einen sehr interessanten Vortrag von Dr. Hermann Fischer, dem „Ökomanager des Jahres 1993“ zu hören. Dieser versuchte auf unkonventionelle Art die Verwendung von alternativen Energien und biogenen Rohstoffen zu propagieren. Daß er dies auch in die Praxis umsetzte, bewies er in der Führung

durch seine Firma, die „AURO-Chemie“. Diese stellt Farben und Lacke ausschließlich aus pflanzlichen und mineralischen Rohstoffen her, ohne Erdölprodukte zu verwenden.

Ein zweiter, leider weniger guter Vortrag, gehalten von Braunschweiger PC-Professor, beschäftigte sich mit „dem Atommüllendlager als chemischem Reaktor“.

Am interessantesten es war zweifelsohne einmal zu sehen, wie es an den deutschen Unis so zugeht. Sicher nicht fürchten brauchen wir uns vor den so oft angedrohten Numerus-Clausus-Flüchtlings; An deutschen Unis gibt es im Durchschnitt 20-30 Anfängerinnen und Anfänger jedes Jahr (dem Rekord hält derzeit die Uni Kassel mit 9!); ansonsten haben alle ähnliche Probleme: Zu wenig Assistenten, Räume, Geld etc.; einzig Schwierigkeiten mit Laborplätzen gibt es kaum; dafür müssen die Studierenden an den meisten Unis ihre verwendeten Chemikalien selbst bezahlen.

Alles in allem war es ein interessanter Ausflug nach Braunschweig. Es bleibt nur zu hoffen, daß der Kontakt zu anderen Unis nicht abbricht bzw. ausgeweitet werden kann, vielleicht auch zu anderen Österreichischen. (Die nächste BuFaTa Chemie findet übrigens im Juni in Bonn statt!).

## Mathematikstammtisch

Endlich gibt es ihn! Wir treffen uns jeden 2. Mittwoch zum gemütlichen z'sammensitzen, tratschen etc... im Kommod, 20.00 Uhr.

Termine fürs Sommersemester: 8.3., 22.3., 5.4., 3.5., 17.5., 31.5., 14.6.,  
alle Angaben ohne Gewähr.

Tja, hingehen und genießen !

Brigitte und Angelika